

Rubus occultiglans Meierott Verstecktdrüsen-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: (4-)6-8 mm dick, kantig mit flachen Seiten, grün bis dunkel weinrot- Behaarung: (fast) kahl oder mit eher spärlichen, einfachen oder büscheligen Härchen (5-10 pro 1 cm Seite)- Stieldrüsen: 0,3-0,8 mm lang; Sitzdrüsen zerstreut- Stacheln: 8-12 pro 5 cm, ± gleichartig, aus 5 mm breiter Basis ziemlich schlank, geneigt, seltener schwach gekrümmt, 5-7 mm lang, oft weinrot überlaufen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits mit 5-20 Härchen pro cm² oder verkahlend, unterseits hellgrün, fühlbar behaart- Endblättchen: mäßig lang gestielt (25-35 % der Spreitenlänge), aus abgerundetem oder schwach herzförmigem Grund eiförmig, in eine meist deutlich abgesetzte, 15-20 mm lange Spitze verschmälert (diese oft etwas schief aufgesetzt)- Serratur: gleichmäßig bis schwach periodisch, mit zugespitzten Zähnen, ca. 1,5-2,0 mm tief- Seitenblättchen: untere 0,4-0,8 mm lang gestielt- Blattstiel: deutlich länger als die unteren Seitenblätter, spärlich bis zerstreut behaart, zerstreut stieldrüsig, mit 12-16 schwach gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: rispig, teilweise etwas sparrig- Blätter: bis fast zur Spitze mit meist 3-zähligen Blättern durchsetzt- Achse: behaart, mit Stieldrüsen, pro 5 cm mit 4-6 geneigten bis schwach gekrümmten, 3-4 mm langen Stacheln- Blütenstiele: 10-15 mm lang, schwach graugrün, mäßig dicht behaart, zerstreut stieldrüsig, mit 10-20 fast geraden bis schwach gebogenen, 2-3,5 mm langen Stacheln- Kelch: graufilzig, außen schwach bestachelt, nach der Blüte zurückgeschlagen- Kronblätter: weiß oder hellrosa, schmal eiförmig, undeutlich benagelt, 8-10 mm lang- Staubblätter: die cremefarbenen bis hellgrünen Griffel überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: schwach behaart

Kurzcharakteristik: *Rubus occultiglans* ist durch die meist weinroten Schösslinge, die geneigten und oft dunkel weinroten Schösslingsstacheln, die zerstreuten Sitz- und Stieldrüsen des Schösslings, die mit deutlich abgesetzter und etwas schiefer Spitze ausgestatteten Blätter und den reichlich bestachelten Blütenstand charakterisiert.

Ähnliche Taxa: *R. acanthodes* (Schössling bei diesem aber deutlicher behaart, reichlicher bestachelt und mit zahlreicheren Stieldrüsen, Blattspitze etwas weniger ausgeprägt, Serratur gröber, fast periodisch)

Ökologie und Soziologie: schwach nemophil, auf frischen (bis mäßig trockenen), mäßig nährstoffreichen Böden

Verbreitung: Zerstreut durch das nordbayerische Keuperbergland bis in den Thüringer Wald und in das Thüringer Schiefergebirge.